

KONZERNLAGEBERICHT*



RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2004 verzeichnete Österreich ein Wirtschaftswachstum von 1,9%. In der Konsolidierungsphase der letzten Jahre wurde somit eine solide Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

Gemäß dem aktuellen OeNB-Konjunkturindikator erwartet die Oesterreichische Nationalbank für das vierte Quartal 2004 und das erste Quartal 2005 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in Österreich von jeweils 0,6% (saisonbereinigt, im Vergleich zum Vorquartal). Damit wächst die österreichische Wirtschaft zwar etwas langsamer als im zweiten und dritten Quartal 2004, bleibt aber weiterhin auf einem Wachstumspfad.

Entgegen den Erfahrungen vergangener Konjunkturzyklen löste die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im aktuellen Zyklus bis dato keine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote bleibt konstant bei 4,5% der Erwerbspersonen. Die Stellenandrangziffer, d.h. die Anzahl der Arbeitslosen pro offener Stelle, lag im November 2004 für Österreich bei 12,87, d.h. auf eine offene Stelle bewarben sich bundesweit fast 13 Personen. Umso erfreulicher sind die jüngsten

* Auszug aus dem veröffentlichungspflichtigen Teil

Ergebnisse des Wirtschaftsbarometers Austria, wonach Manager aus dem Bereich der Klein- und Mittelbetriebe melden, dass der Beschäftigungsstand auf Sicht der nächsten 12 Monate in 83% der Fälle konstant gehalten bzw. weiter ausgebaut werden soll.

Aus der Sicht der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), die sich mit ihren Beteiligungen in den Ländern der neuen EU-Mitgliedsstaaten stark engagiert, ist es weiterhin sehr erfreulich, dass das Wirtschaftswachstum in diesen Staaten knapp doppelt so hoch wie die Wachstumsrate in Österreich war. Dies dürfte nach den vorliegenden Prognosen auch für 2005 gelten. 2004 konnten österreichische Unternehmen ihre Exporte real um knapp 10% steigern. Die starke Nachfrage nach heimischen Produkten kam insbesondere aus den USA, Asien und Südosteuropa. Ausfuhren in die 10 neuen EU-Beitrittsländer blieben im Gegensatz zu den letzten Jahren leicht unter dem langfristigen, bereits sehr beachtlichen Durchschnitt.

In den ersten 3 Quartalen des Jahres 2004 betrug das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute EUR 3,64 Mrd. Mit 9% erhöhte sich dieses damit deutlich im Vergleich zur Vorjahresperiode. Speziell die Erträge aus Anteilen an ausländischen verbundenen Unternehmen (EUR +0,15 Mrd.) konnten stark gesteigert werden. Mehr als ein Drittel der Steigerung der Betriebserträge im 1.-3. Quartal 2004 beruhen damit vorwiegend auf Ausschüttungen von Kreditinstitutstöchtern aus Osteuropa.

Der Finanzplatz Österreich erfreute 2004 auf Jahressicht mit einer Verdoppelung des Gesamt-Aktienumsatzes auf knapp EUR 39,0 Mrd. Im internationalen Vergleich liegt der ATX 2004 mit +57,36% weitab von bekannten Indizes wie z.B. dem Nasdaq 100 (+10,44%) oder dem DAX (+7,34%), (Aktienforum Österreich Jänner 2005).

Demgegenüber ist die Wirtschaft weltweit, in der Eurozone und in Österreich von den globalen Unsicherheiten betroffen. Der Ölpreis, die Schäden aus Naturkatastrophen, der Terrorismus und Unterschiede in der Wirtschaftspolitik (allen voran die amerikanische Defizitpolitik, die Lissabonstrategie der Europäischen Kommission sowie die chinesische Finanz- und Geldpolitik) zeigen bereits international Auswirkungen.

ENTWICKLUNG 2004

Die Unternehmensgruppe Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 die definierten Unternehmensziele klar erreichen und zum Teil wesentlich übertreffen. Wie in den Vorjahren wurden die Ziele des Finanzbereichs mit einem Konzernbetriebsergebnis von EUR 90,2 Mio. und einem Konzernergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 52,0 Mio. deutlich übertroffen und

der Unternehmenswert der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien um 26,9% gesteigert. Dies gelang – genauso wie in den Vorjahren – ohne Vernachlässigung der übrigen Unternehmensziele, welche ebenso in allen Fällen erreicht wurden. So wurde das wesentliche Ziel „Umbau des Raiffeisenhauses Wien“ erfolgreich in Angriff genommen, die ersten, neu renovierten Stockwerke wurden bereits besiedelt. Die Kunden- und Förderziele wurden durch Ausweitung der Geschäftsbesorgungsleistungen, die verstärkte Zusammenarbeit mit den Raiffeisenbanken und mit öffentlichen Institutionen umgesetzt. Auch die Mitarbeiterziele wurden u.a. durch das erworbene Grundzertifikat des Audits „Familie und Beruf“ erreicht.

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) verzeichnete im Jahr 2004 ein Betriebsergebnis von EUR 71,3 Mio. (VJ: EUR 58,9 Mio.) und einen Jahresüberschuss von EUR 38,5 Mio. (VJ: EUR 30,2 Mio.). Der an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vertragsgemäß abgeführte Jahresgewinn belief sich auf EUR 21,8 Mio. (VJ: EUR 22,2 Mio.). Dieses Ergebnis wurde in einem wirtschaftlichen Umfeld erreicht, das nach einer mäßigen Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte durch den starken Anstieg des Euro-Kurses, hohe Rohölpreise und die anhaltende Kaufzurückhaltung der Konsumenten geprägt war. Die RLB NÖ-Wien ist mit einer Bilanzsumme von EUR 12,2 Mrd. (VJ: EUR 11,2 Mrd.) eine der größten Banken Österreichs. Hauptaktionär der RLB NÖ-Wien ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit einem Anteil von 78,58%, die übrigen Aktien werden im Wesentlichen von den niederösterreichischen Raiffeisenbanken gehalten.

Während das Niedrigzinsniveau auch 2004 anhielt, blieb der Druck auf das Einlagengeschäft der heimischen Banken in Folge der nur mäßigen Konjunkturerholung aufrecht. Ein gutes Jahr war hingegen 2004 für die Renten- und Aktienmärkte. Vor allem die Wiener Börse konnte ein weiteres Mal nach 2003 eine überdurchschnittliche Performance im Jahresverlauf aufweisen. Die Indizes der großen internationalen Aktienmärkte stiegen – allerdings in weitaus bescheidenerem Ausmaß – ebenso, wodurch sich das Wertpapiergeschäft heimischer Banken positiv entwickelte.

Die RLB NÖ-Wien setzte im Jahr 2004 – mit Erfolg – auf das Konzept „professionelle Beraterbank“. Diese Geschäftsstrategie basiert auf lebensbegleitender Kundenberatung und -betreuung im hochqualitativen Bereich. Was vor rund einem Jahr mit der Präsentation eines neuartigen Filialkonzeptes mit offensiven Beratungsdienstleistungen umgesetzt wurde, führte man durch entsprechende persönliche Beziehungspflege und durch bedarfsgerechte Produktlösungen auch im Geschäftsjahr 2004 konsequent fort.

Der Geschäftsverlauf 2004 bei der NÖM AG zeigt trotz sinkender Anlieferungsmenge eine Umsatzsteigerung von rund 1% gegenüber 2003, was auf höhere Veredelungsgrade in der Produktion zurückzuführen ist. Dies ist auch das Ergebnis der durch die NÖM AG angestrebten, konsequenten Weiterentwicklung der eigenen Molkeprodukte und des unternehmensintern aufgebauten technologischen Know-hows. Der Exportanteil am Gesamtumsatzerlös konnte auf rd. 40% (VJ: rd. 39%)

gesteigert werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist als Mehrheitseigentümer zum Bilanzstichtag mit 65,24% an der NÖM beteiligt. Nach Einigung mit Parmalat über den Rückkauf von 25% plus einer Aktie hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nunmehr wieder 90,24% der Stimmrechte an der NÖM. Die rückgekauften Aktien sind noch durch eine Verfügung der österreichischen Staatsanwaltschaft gesperrt, die Stimmrechte wurden sofort an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien übertragen.

Der Teilkonzern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI) hat im Geschäftsjahr 2003/2004 die Umsatz- und Ergebniszahlen erneut deutlich verbessert. Der Konzernumsatz lag mit rd. EUR 217,0 Mio. (VJ: rd. EUR 198,0 Mio.) erstmals über der EUR 200 Mio.-Marke. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde ein wichtiges strategisches Ziel des LLI-Konzerns verwirklicht, indem die Kapital- und Stimmrechtsmehrheit an der deutschen VK Mühlen AG erworben wurde. Es werden nunmehr 55% am deutschen Mühlen- und Lebensmittelkonzern gehalten, die Übernahme wurde bereits in Österreich und in Deutschland von den Kartellbehörden freigegeben. Im Geschäftsfeld Vending (Vending ist der Vertrieb von Heißgetränken und leichter Verpflegung über Automaten) ist der LLI-Konzern Marktführer in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa. Die Umsatzerlöse in diesem Bereich konnten von rd. EUR 70,0 Mio. auf rd. EUR 77,0 Mio. gesteigert werden. Nach wie vor hält die LLI bedeutende Beteiligungen im Geschäftsfeld Zucker und Stärke – mit durchgerechnet 15,2% an der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) und einer Beteiligung von durchgerechnet 2,2% an der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker AG).

Die Bauholding STRABAG AG wurde am 12. Oktober 2004 gem. § 29 ff SE-Gesetz in eine Societas Europaea (SE) umgewandelt. Damit ist die Bauholding STRABAG SE die erste Gesellschaft dieser neuen Rechtsform in Österreich und mit großer Wahrscheinlichkeit in Europa. Die Leistung des Konzerns konnte um rd. 3% auf EUR 5,8 Mrd. gesteigert werden. Im schwierigen Markt Deutschland wurde die Bauleistung durch eine selektive Auftragsaufnahme spürbar zurückgenommen. Während die Leistung in Österreich gemäß der allgemeinen Marktentwicklung verlief, waren die EU-Beitrittsländer Ungarn, Tschechien und Slowakei der Wachstumsmotor im Konzern. Herausragend ist dabei die Entwicklung in Tschechien mit einer Leistungssteigerung von rd. 30%. Die Bedeutung der Länder in Mittel- und Osteuropa hat dadurch weiter zugenommen. Bei der Betrachtung der definierten Segmente Hochbau, Straßenbau und übrige Bausparten ist festzustellen, dass der Hochbau seinen relativen Anteil an der gesamten Leistung steigern konnte. Für diese Entwicklung ist – neben den neuen Akquisitionen in diesem Segment – auch die überdurchschnittliche Nachfrage in den EU-Beitrittsländern verantwortlich. Das relativ stärkste Segment bleibt mit Abstand der Straßenbau.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2004/2005 (1. März bis 31. August 2004) verzeichnete die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) einen Umsatzanstieg um 9,9% auf EUR 472,4 Mio., das operative Ergebnis wurde um 5% auf EUR 40,0 Mio. gesteigert. Der Konzernjahresüberschuss liegt mit EUR 31,7 Mio. um 2,18% über dem Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie wird im ersten Halbjahr mit EUR 2,87 ausgewiesen und liegt damit um EUR 0,51 je Aktie (d.s. +21,6%) über dem vergleichbaren Vorjahres-

ergebnis. Im neu aufgebauten Fruchtbereich kam es bis Mitte Oktober 2004 zu weiteren Akquisitionen: AtyS S.A. erwarb im August 2004 die belgische Diafrost, einen Anbieter von tiefgefrorenen Früchten. Vallø Saft unterschrieb am 11. Oktober 2004 den Vertrag über den Erwerb der deutschen Wink-Gruppe mit Stammsitz in Bingen, Deutschland. AGRANA ist mit dem Erwerb von AtyS S.A. zum Weltmarktführer im Bereich der Fruchtzubereitungen aufgestiegen.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, an der die Unternehmensgruppe Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit durchgerechnet rd. 11% beteiligt ist, konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2004/2005 (1. März bis 31. August 2004) die Umsatzerlöse von EUR 2.238,9 Mio. um rd. 1,5% auf EUR 2.273,2 Mio. und das operative Ergebnis von EUR 232,4 Mio. um 14,7% auf EUR 266,6 Mio. steigern, wobei der Jahresüberschuss hauptsächlich aufgrund Marktwertveränderungen von Finanzinstrumenten von EUR 166,7 Mio. um 3,66% auf EUR 160,6 Mio. zurückging. Für das gesamte Jahr 2005 wird wieder ein Umsatzanstieg von rd. 5% bei dazu überproportionaler Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet.

Im Oktober 2004 wurden die Anteile an der UTA Telekom AG, an der die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit der RZB, UNIQA und der RLB Steiermark mit 25% plus 1 Aktie beteiligt war, an die schwedische TELE2 AB verkauft. Der Verkauf wurde mittlerweile kartellrechtlich genehmigt; es entsteht so der größte und leistungsfähigste alternative Telekom-Anbieter Österreichs. Aus Sicht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde damit die seit langem verfolgte Strategie – Kernbereiche ohne wesentliche Verbreiterung des Beteiligungsportfolios zu vertiefen – optimal umgesetzt.

Anfang 2004 wurde die NOAG Autobahnerrichtungs AG (NOAG) gegründet, an der die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Hauptaktionär gemeinsam mit der RZB, der RLB Oberösterreich und der A-WAY Infrastrukturprojektentwicklungs- und -betriebs GmbH beteiligt ist. Die NOAG hat sich gemeinsam mit der Infrastruktur Planungs- und Entwicklungs GmbH und der OSTRE Infrastruktur Entwicklungs- und Beteiligungs GmbH und der Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. zu einem Bieterkonsortium mit der Bezeichnung „AKOR“ (Autobahnkonsortium Ostregion) zusammengeschlossen. Dieses Konsortium nahm an der Präqualifikation für das erste Teilstück des Verkehrsprogramms Ostregion – A5 Süd, S1 Ost, S1 West und S2 Umfahrung, mit einer Gesamtlänge von 51 km und geschätzten Herstellungskosten von EUR 725,0 Mio. – teil.

Über die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages wird im gesonderten Förderbericht ausführlich berichtet. Neben der konkreten materiellen Förderung, wie z.B. der Verzinsung der Geschäftsanteile, wurden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die Mitglieder zahlreiche immaterielle Leistungen erbracht. Darunter fallen unter anderem die im Jahr 2004 erweiterten Informationsmöglichkeiten für die Funktionäre der niederösterreichischen Raiffeisenbanken durch Zugriff auf die Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit topaktuellen Inhalten, die Schulung und Ausbildung der ehrenamtlichen Funktionäre in eigenen Programmen sowie die Einrichtung von Pool-Lösungen, welche günstigere Gruppen-Konditionen in sinnvollen Marktbereichen (Mobilfunk, Strombezug, Kaffeeautomatenaufstellung)

erreichen. Das Thema „Mitgliedschaft NEU“ als Teil eines Kundenbindungsprogrammes soll zusätzlichen Nutzen bringen, die „Marke“ Raiffeisen mit neuer Energie positiv zu besetzen.

Darüber hinaus leistete die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch im Jahr 2004 wesentliche gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Beiträge – nicht nur für das regionale Wirtschaftsumfeld und die Bürger des Landes Niederösterreich. Neben den seit langem bestehenden Kooperationen und Sponsortätigkeiten wurde beispielsweise die Gründung von zwei landwirtschaftlichen Genossenschaften im Kosovo initiiert und unterstützt und so zur genossenschaftlichen Selbsthilfe beigetragen. Gemeinsam mit den anderen Raiffeisenlandesbanken und der RZB hat sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in einer österreichweiten Spendenaktion zur Fluthilfe in Südost-Asien maßgeblich beteiligt. Auch die seit Jahren bewährte Partnerschaft mit dem Militärkommando Niederösterreich wurde im Jahr 2004 erfolgreich fortgesetzt.

BILANZ

Die Bilanzsumme des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2004 EUR 12.342,6 Mio. (VJ: EUR 11.286,7 Mio.).

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz sind als größte Positionen die **Forderungen an Kunden** mit EUR 4.860,7 Mio. (VJ: EUR 4.668,9 Mio.) 39,4% der Bilanzsumme (VJ: 41,4%), die **Forderungen an Kreditinstitute** mit EUR 3.005,3 Mio. (VJ: EUR 2.999,7 Mio.) 24,3% (VJ: 26,6%), die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** mit EUR 1.761,7 Mio. (VJ: EUR 1.301,7 Mio.) 14,3% (VJ: 11,5%), die **Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen** mit EUR 1.315,6 Mio. (VJ: EUR 1.099,2 Mio.) 10,7% (VJ: 9,7%) sowie **Sonstige Vermögensgegenstände** mit EUR 539,9 Mio. (VJ: EUR 556,9 Mio.) 4,4% (VJ: 4,9%) anzuführen.

Demgegenüber zeigt die Passivseite der Konzernbilanz die Finanzierung des Konzerns über das **Eigenkapital** mit EUR 562,3 Mio. (VJ: EUR 524,6 Mio.) 4,6% (VJ: 4,6% der Bilanzsumme), davon die **Anteile anderer Gesellschafter** mit EUR 122,0 Mio. (VJ: EUR 118,4 Mio.) 1,0% (VJ: 1,0%), **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit EUR 4.790,4 Mio. (VJ: EUR 4.224,5 Mio.) 38,8% (VJ: 37,4%), **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** mit EUR 4.025,6 Mio. (VJ: EUR 3.818,1 Mio.) 32,6% (VJ: 33,8%) sowie unter anderem **Verbriefte Verbindlichkeiten** mit EUR 1.834,5 Mio. (VJ: EUR 1.687,4 Mio.) 14,9% (VJ: 15,0%).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das **Betriebsergebnis** des Vorjahres in Höhe von EUR 70,1 Mio. wurde mit EUR 90,2 Mio. erheblich

übertrafen.

Der **Nettozinsertag** in Höhe von EUR 60,8 Mio. (VJ: EUR 61,4 Mio.) ist im Wesentlichen auf das Hauptgeschäft des für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bedeutendsten Konzerntochterunternehmens, der RLB NÖ-Wien, zurückzuführen.

In der Position **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** in Höhe von EUR 97,5 Mio. (VJ: EUR 68,7 Mio.) sind Ergebnisbeiträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 66,7 Mio. (VJ: EUR 55,8 Mio.) enthalten. Dieser Bereich stellt die bankgeschäftliche Kernkompetenz des Konzernmutterunternehmens Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar.

Die **Betriebsaufwendungen** erreichten EUR 154,0 Mio. (VJ: EUR 130,3 Mio.). Hievon entfielen auf die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** EUR 141,1 Mio. (VJ: EUR 117,8 Mio.), auf die **Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände** EUR 10,1 Mio. (VJ: EUR 10,4 Mio.) und auf die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** EUR 2,8 Mio. (VJ: EUR 2,1 Mio.). Von den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen den **Personalaufwand** EUR 84,4 Mio. (VJ: EUR 70,3 Mio.) und den **Sachaufwand** EUR 56,7 Mio. (VJ: EUR 47,5 Mio.).

Per Saldo belasten die **Risikovorsorgen** und die **Bildung von Rückstellungen** das Konzernergebnis mit EUR -32,8 Mio. (VJ: EUR -29,6 Mio.). Dies entspricht rd. 53,9% (VJ: rd. 48,2%) des Nettozinsertages.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt EUR 52,0 Mio. (VJ: EUR 37,7 Mio.).

Es waren im Geschäftsjahr weder **außerordentliche Aufwendungen** noch **außerordentliche Erträge** zu verzeichnen.

Die **Steuern** in Höhe von EUR 0,1 Mio. (VJ: EUR 0,1 Mio.) betreffen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** und **Sonstige Steuern**.

Der **Konzernjahresüberschuss** beträgt EUR 48,3 Mio. und wurde gegenüber dem Vorjahr (EUR 33,7 Mio.) wesentlich gesteigert.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

AGRANA hat im Februar 2005 erfolgreich ihre Kapitalerhöhung im Ausmaß von rd. EUR 229,0 Mio. platziert. Nach Ausgabe von insgesamt 3,175.000 neuen Stammaktien erhöhte sich die Anzahl der

ausgegebenen Aktien auf 14,202.000 Stück. Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) hat von ihrem Bezugsrecht keinen Gebrauch gemacht und hält nunmehr mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 18.02.2005 75,5% an AGRANA. Der Emissionserlös wird zur Finanzierung des globalen Wachstumskurses von AGRANA verwendet werden. Der wesentliche Teil soll in weiteren Akquisitionen und in die Kapitalausstattung von neu gegründeten Tochtergesellschaften, insbesondere in die Divisionen Stärke und Frucht, fließen.

Im Rahmen einer Technologieoffensive des Landes Niederösterreich wurde im Februar 2005 die Aktiengesellschaft PVP I Beteiligungs – Invest AG nach den Bestimmungen des § 6 b KStG (Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft) neu gegründet. Als Aktionäre beteiligen sich, neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien das Land Niederösterreich, die Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG, der European Investment Fund und die PW & Cie Beteiligungs GmbH sowie die zukünftige Managementgesellschaft. Das gesamte Finanzierungsvolumen von insgesamt EUR 30,4 Mio. wird zu 50% durch Einzahlung von Grundkapital und zu 50% durch Ausgabe von Genussrechten gem. § 174 AktG aufgebracht werden.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der "Health Care Company" KRANKENHAUS BETRIEBSFÜHRUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT wurde eine Kapitalerhöhung für das Projekt Bad Gleichenberg (Therme und Hotel) um EUR 11,0 Mio. auf EUR 12,0 Mio. beschlossen. Die Firmenbucheintragung erfolgte im Jänner 2005. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat hievon einen Anteil von EUR 2,6 Mio. übernommen. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren das Grundkapital um bis zu EUR 6,0 Mio. auf EUR 18,0 Mio. zu erhöhen.

Das AKOR Konsortium, an dem die NOAG Autobahnerrichtungs AG beteiligt ist, hat sich im Rahmen der Präqualifikation für die Ausschreibung des ASFINAG Projektes "PPP Ostregion Paket 1" qualifiziert. Die Ausschreibungsunterlagen werden dem Konsortium von der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft im Mai 2005 übermittelt.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben gem. § 267 Abs. 2 Z. 4 HGB zur Verwendung von Finanzinstrumenten sowie Risikomanagementzielen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

AUSBLICK

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erwartet in ihrer Herbstprognose für die Jahre 2005 und 2006 eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in Österreich von 2,3% bzw. 2,1%. Diese Daten

werden auch im Prognosevergleich der wichtigsten nationalen Wirtschaftsforschungsinstitute und durch internationale Institutionen (OECD, EU-Kommission) bestätigt. Nach Einschätzung der OeNB wird der merkliche Wachstumsimpuls der zweiten Etappe der Steuerreform die schwächere Dynamik der Weltwirtschaft und die dämpfenden Wirkungen der höheren Ölpreise überlagern. Die am Harmonisierten Verbraucherpreisindex gemessene Inflation wird, getrieben vor allem durch die höheren Energiepreise, in den Jahren 2005 und 2006 bei 2,0% bzw. 1,7% liegen. Das Budgetdefizit nach Maastricht-Definition wird in Folge der zweiten Etappe der Steuerreform von 1,4% im Jahr 2004 auf 2,0% bzw. 1,8% in den Jahren 2005 und 2006 steigen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird ihre bisherige Strategie des aktiven Beteiligungsmanagements mit klar abgegrenzten und genau definierten Portfolios auch im Jahr 2005 umsetzen. Die aktiv gemanagten Beteiligungs-Portfolios umfassen sowohl den Banken-, Immobilien-, Dienstleistungs- und Medien- als auch den Industriebereich. Sie ermöglichen die Partizipation an den Wachstumsmärkten in Mittel- und Osteuropa mit allen aus der EU-Erweiterung resultierenden Chancen.

Um den bisherigen Wachstumskurs erfolgreich weiter verfolgen zu können, ist für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine entsprechende Eigenkapitalausstattung notwendig. Als Inhaber einer Bankkonzession und damit als Kreditinstitut muss sie die strengen Vorgaben der Eigenmittelunterlegung des Bankwesengesetzes einhalten. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat daher im Frühjahr 2005 einen Emissionsbericht aufgelegt, der die geplanten und notwendigen Eigenmittellmaßnahmen der Genossenschaft vorstellt. Aufgrund der erwarteten Eigenkapitalmaßnahmen und der damit ermöglichten Wachstumschancen, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die nächsten 4 Jahre ehrgeizige Zukunftspläne erstellt, bei denen die seit 2001 erfolgreiche Strategie konsequent weiterverfolgt werden soll.

Das Geschäftsjahr 2005 wird auch das erste Geschäftsjahr sein, für das die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihren Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 nach IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellen und veröffentlichen wird. Dieser Konzernabschluss zum 31.12.2005 wird ein befreiender Konzernabschluss im Sinne des § 245a HGB sein und löst den bisher nach § 59 i.V.m. § 30 BWG aufgestellten Konzernabschluss ab. Durch den nach internationalen Vorschriften erweiterten Konsolidierungskreis wird erstmals der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns für alle Unternehmensbereiche in moderner Weise unmittelbar dargestellt und offengelegt werden. Im Geschäftsjahr 2004 wurden daher alle notwendigen Maßnahmen und Planungsschritte unter Einbeziehung aller betroffenen Tochterunternehmen gesetzt, um die umfangreiche Berichterstattung nach IFRS für den Jahresabschluss 2005 zu gewährleisten.

Die RLB NÖ-Wien ist gemessen sowohl am Wert als auch an der strategischen Bedeutung die wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien unterstützt die Raiffeisenbanken als Zentralinstitut in allen bankbezogenen Aktivitäten, welche Voraussetzung für die starke Positionierung der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien sind. Große Bedeutung wird daher wie bisher die traditionell enge

wirtschaftliche Verflechtung und die operative Zusammenarbeit mit der RLB NÖ-Wien haben. Gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien wird auch im Jahr 2005 die Weiterentwicklung und Förderung der Mitgliedsgenossenschaften – vor allem der niederösterreichischen Raiffeisenbanken – in Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages ein klar definiertes Unternehmensziel bleiben. Dabei wird die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wieder deren anwaltschaftliche Interessenvertretung übernehmen.

Die RLB NÖ-Wien hat sich auch für das nächste Jahr ehrgeizige Ziele und weitere Ertragssteigerungen vorgenommen. Diese sollen als professionelle Beraterbank mit dem bestmöglichen Service für die Kunden und einem höchstmöglichen Maß an individueller Betreuung erreicht werden.

Der LLI-Konzern wird nach der sehr bedeutenden Expansion im Kerngeschäftsfeld „Mehl und Mühle“ durch den Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte an den VK-Mühlen in Deutschland seine Position als Marktführer und größte Mühlengruppe in Europa konsolidieren und festigen. Gespräche über die Akquisition einer Mühlengruppe in Tschechien laufen seit längerem. Ziel ist es, mit einem solchen Kauf einen Marktanteil von mindestens 20% zu halten.

Im Geschäftsfeld Vending wird für die Tochterunternehmen in Zentral- und Osteuropa eine signifikante Umsatzsteigerung erwartet. Auch hier sollen Marktanteile von mindestens 20% erreicht werden.

Die NÖM hat sich in den letzten Jahren innerhalb der EU als kompetenter Partner für Milchprodukte in PET-Flaschen bewährt. In diesem Produktsegment herrscht – wie prognostiziert – große Nachfrage im EU-Raum. Um die sich bietenden Absatzchancen für Milchprodukte in PET-Flaschen voll zu nützen, investiert die NÖM weiter in die Kapazitätserweiterung bei den PET-Abfülllinien. Die Jahresproduktion wird auf 450 Mio. Flaschen bis Mitte 2005 ausgebaut. Die Strategie der Platzierung neuer Produkte bei großen Lebensmittelhandelsketten im Ausland und die Entwicklung und Herstellung von Handelsmarkenerzeugnissen werden fortgeführt.

Die Bauholding STRABAG SE ist mit der FIMAG im Bau- und Rohstoffbereich sowohl in Deutschland und Österreich als auch in den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas ausgezeichnet positioniert und hat sich organisatorisch auf die steigenden Herausforderungen im Bereich der Konzessions- und Betreibermodelle vorbereitet. Die Vielfalt der Leistungen und die regionale Diversifikation sollen auch in Zukunft die Basis für den Erfolg der Gruppe sein. Die EU-Beitrittsländer haben einen Nachholbedarf, der bei einer Umsetzung auch einen Wachstumsschub für die Bauwirtschaft bedeutet. Innovative Modelle, wie etwa PPP-Projekte, werden dabei das Baugeschehen wesentlich bestimmen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Bauholding STRABAG engagieren sich im Geschäftsjahr 2005 – ebenso wie schon 2004 – stark im Bereich von Private-Public-Partnership-Projekten (PPP). Wichtigstes aktuelles Vorhaben ist die Bewerbung um die Errichtung des ersten 51 km langen Teilstücks der

Nordautobahn A5. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beteiligt sich über die NOAG Autobahnerrichtungs AG, deren Hauptaktionär sie ist, an der Ausschreibung der 4 Teilpakete. Die übrigen Anteile halten die RZB, die RLB OÖ sowie die A-WAY, ein Tochterunternehmen der FIMAG. Die Ermittlung des Bestbieters erfolgt in einem zweistufigen Verfahren, die Zuschlagserteilung wird für Ende 2005 erwartet.

Assand Pissinböck